



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLVII. Herzog Swantebor gestattet der Stadt Beeskow, das oberste Gericht von dem Pfandinhaber auszulösen, am 13. August 1404.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

gehad haben vnd noch haben vnde damit an vns komen sint, vnd geloben sy darby zu lassen vnd zu behaldene vnnnd ouch by all deme Statrechte, alz sy daz haben, da sy von aldir ir recht ge-
holet haben vnd noch holen etc. — gegeben — czu bezkow. nach gotis gebort dryczehundert
jar, dornach in dem vier vnd nunczigsten jare, des nesten frytaghis nach vincencii, do sint ober
gewest — der edel herre Albrecht, schenke von Sydow, vnnnd dy erbarn vnnnd gestrenghe
vnser man vnd lyben getruwen, her Reynhard von ezscherticz, henich vockenrode,
herman vyczen, Heyneke Rychenbach, brömer, boldekow, czu der cziet vnser
schenke, vnnnd Johannes stupiez, czu der cziet vnser schreyber, vnnnd dorczu ander bidderber
luthe vil vnd genüg.

Original-Urkunde Nr. 31. im Stadtarchive.

XLVI. Privilegium des Rathes zu Beeskow für Kürschner und Leineweber,
vom 1. Mai 1397.

Vor allen luten, dy deslin brief sehen ader horen lesen, Bekenne wir ratmanne der Stad
bezekow, dy iczunt sint etc., daz wir nach rate vnd fulbort vnser eldestin vnd der ganzin ge-
meyne mit fulkomen eyntrechikeit vnd sunderlich vergunt vnnnd gnadin vnfers gnedigin heren ern
hanfis von bebirstein vnnnd von rechte, alz wirs von alder von fursten vnnnd heren gebat
habin, — gebin — den korsehern der egenanten Stad bezekow dy saczunge etc. Nach
gotis gebort XIII hundert jar, dornoch in dem XCVII. jare, an sante walpurgin tage der heligen
juncfrawen.

Nach dem Beeskower Copialbuche II, 32. Aehnliche Artikel wurden auch den Leinwebem ertheilt, das. 38. Diese
Privilegien stimmen mit den im Jahre 1387 und 1388 den Bäckern, Fleischern, Schuhmachern u. ertheilten Gildebriefen über-
ein; nur fehlen die hier überall vorkommenden Vorschriften wegen rein deutscher Abkunft, worauf vermuthlich bei Kürschnern und
Leinwebem nicht bestanden wurde.

XLVII. Herzog Swantebor gestattet der Stadt Beeskow, das oberste Gericht von dem
Pfandhaber auszulösen, am 13. August 1404.

Wir Swantebor, v. g. g. herczog czu Stetin, der pomern, der wende vnnnd der
Cassuben forste, Bekennen — we daz vnser lieben getruwen Ratmanne czu Bezkow vns haben
lassen bitten, von der Stat weghe, dacz se mochten brenghen dacz oberste gherichte von dem
van Bebirstein czu eyne pfande, So alz is Jacop Bottechen czu eyne pfande hat, vmb

sothene ghelt sechzig schok groffin thurer. — Des habe wir vns berathen mit vnsern oldesten vnd haben angheseben eren dinst, den se vns vormals getan haben vnd noch thun moghen, vnd haben en des ghehant vnd macht vnd vulbord ghegeben etc. Ouch wen wir adir vnser erben czu den Landen komen, so solle se vns adir vnsern erben dazselbe oberste gherichte weder lassen vmb sothen ghelt, alz se daz van dem van Bebirstein ghebracht haben. — Darobir gheweset sint vnse lieben ghetruwen, her Heinrich wuffow, Redter, vnser oberster schencke, hans elfholcz vnd Mathias Bremer, czu der zeit vnser schriber, vnd mer eren vnd loben werdich. Gegheben czu penckun, A. M. CCCC. IV., an dem mitwoch vor vnser frowen hemelvard.

Original-Urfunde Nr. 32. im Stadtarchive.

XLVIII. Hans von Bieberstein verzeiget dem Siechenhause St. Nicolai vor Beeskow 6 Hüfen und 3 Höfe im Dorfe Götzig, am 25. Mai 1405.

Wir hans von Bieberstein, zu Soraw vndt zu Behzkhaw, Bekhennen in diesem offenen briefe vor allen, die ihm sehen, hören oder lesen. Das vor vns gewest ist der Furchtige mahn hans Cune, burger zu Behzkhaw, vnser lieber getrewer, vndt hat mit wolbedachtem muthe vndt Rathe vndt wissenschafft seiner Erben vndt seiner Frunde zu einem Seelgerethe gemacht vndt gegeben den Armen leuten zu St. Nicolaz, die mahn heisset die sychen, auf dem Felde vor vnser ehgenandten Stadt Behzkhaw Virdehalbe Schockh Behmischer gröfchen Jehrliche Rehnte, Zu heben alle Jahr von Sechs huben vndt von dreyn Höfen In dem dorffe Görtzigk mit allen gnaden vndt Gerechtigkeyten, als der vorgenandte Hans Cune sie von vns bisz zu der Zeit beffellen vndt gehabt hat. Diese Zinse sollen aufheben die Rahtmanne vnser ehgenandten Stadt Behzkhaw oder wehn sie darczu setzen, vndt sollen darumb keuffen den armen leuten nach wochentzabll zu Ihrer notturfft vndt narungk, Speyse vndt tranck. Also viell, als mahn darumb geckeuffen magk. Forbaz mehr so sollen die leute, die vf obbenambter höfen sitzen, Zehende, Rauchhuner, aller beschwerunge vndt aller Dienste frey sein, ohn das sie vier tage Im Jahre holtz vndt Reyfz fuhren sollen zu der ehgenandten Armen leute fewrwegk, wen es Ihren vorwesser allernutzest dunckt, vndt auch aufzgenommen Sechs Scheffell Holtzgerste vndt Sechs Holtzhuner, die sie vns alle Jahr geben sollen, Darumb sie sollen holen Inn vnser heyden Legerholtz zu Ihrem Feuer vndt nutze. Diese huben, höfe vndt Rehnten sollen nach der gabe vnd nach dem Seelgerethe des vorgenandten Hans Chunen bey den armen leuten ewiglich bleybenn, alledieweile das Sychaus zu S. Nicolauz stehet. Wer es aber, das das Sychaus vorgienge vndt keine arme leute mehr doselbst wehren, die dazzu gehörten, So sollen die ehgenandten Rahtmanne vnser Stadt Behzkhaw rathen vor die ehgenandten Almosen also, das sie zu kommen zu Narunge vndt Notturft ander armen leute in der Stadt Behzkhaw, wo den Rahtmannen das allernutzest dunckhet. Vndt wehn dan die Rahtmanne darzu kyefen vndt setzen, der die Renthe vfheben soll, der soll die Rente wenden In der armen leute nutz vndt Notturftigkeit vndt die dienste, als vorgefchrieben stehet. Alz nu die ehgenandten huben, höfe vndt Rente von vns vnd vnsern Rechten Erben als